

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 147.

Neuenbürg, Freitag den 20. September

1901.

erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J. monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J (folgt.)

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Hinweis auf §§ 5—7 der Ministerial-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) aufgefordert, die Listen über die fungierten Steuerkapitale alsbald, längstens bis 1. Oktober hierher vorzulegen.
Den 19. September 1901.
K. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Gemeinde Loffenau.

Submissions-Verkauf

von aufbereitetem Nadelholz- und Bauholz
aus den Gemeindefeldabteilungen Lochschlag, Nibbuden, vorderer und mittlerer Vogelsgrund:

354 St. Langholz mit 769,68 Fm. I., 293,44 Fm. II., 1,52 Fm. IV. und 34,82 Fm. V. M.,
467 St. Bauholz mit 130,21 Fm. III., 129,63 Fm. IV. und 33,24 Fm. V. M.

Offerte hierauf, in Prozenten ausgedrückt, nach Langholz und Bauholz getrennt, unterschrieben und verschlossen, mit der Aufschrift: „Angebot auf Lang- und Bauholz“ sind bis **Mittwoch den 25. Sept. d. J., vormittags 9 1/2 Uhr** bei dem Schultheißenamt hier einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote vor dem Gemeinderat stattfinden wird.
Den 17. September 1901.
Schultheißenamt.
Schweikart.

Frauenarbeitschule Calmbach.

Am **Dienstag den 1. Oktober d. J.** beginnt ein neuer dreimonatlicher Kurs mit Unterricht in sämtlichen Handarbeiten, Hand- und Maschinennähen, sowie Sticken.
Anmeldungen hierauf sind an die Lehrerin Fräulein Laura Hegelmayer in Neuenbürg zu richten, welche auch über die Aufnahmebedingungen nähere Auskunft giebt.
Den 18. September 1901.
Schultheiß
Häberlen.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Anrücken von Langholz im Staatswald II 93 Mollwasserhof und II 94 Vorderes Spedenteich ist der Verkehr auf der Gränzhütersteige durch genannte Abteilungen bis auf Weiteres gefährdet.

Revier Langenbrand.

Beng- und Stockholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. September, nachmittags 1/2 3 Uhr** kommen im Röhle in Waldbrennach vom Scheidholz der Staatswald-districte Schloßwäldle, Sackberg, Gumbsthal und Grödelberg zum Verkauf:
Am: 2 buchene Scheiter, 4 Nadelholzprügel, 28 Laubholz und 500 Nadelholz-Anbruch, ferner 15 Lose Stockholz im Boden geschätzt zu 83 Am.

Schichtholz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist am **Freitag den 27. September 1901, nachmittags halb 3 Uhr** im Gasthaus zu Kaltenbronn nachverzeichnetes Holz:

A. Schichtholz (Papierholz):
Gutdistrikt Kaltenbronn. Abt. 50: 15 Ster II. M.

B. Brennholz.
Gutdistrikt Dürrensch. Abt. 15 bis 18: 5 Ster buchene, 230 Ster Nadelprügel mit Scheiter u. 96 Ster Nadelreisprügel.
Gutdistrikt Protenuan. Abt. 26 bis 41: 93 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 81 Ster Nadelreisprügel.

Gutdistrikt Kaltenbronn. Abt. 50, 51, 62, 67, 68, 71—76, 79: 160 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 94 Ster Nadelreisprügel.

Gutdistrikt Rombach. Abt. 80 bis 87, 91—104: 181 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 55 Ster Nadelreisprügel; sowie einige Lose Schlagraum.
Forstwart Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenuan, Klumpp in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Neuenbürg.
Verkauf
werden 3 eiserne noch brauchbare Brunnenstöcke. Dieselben können jederzeit besichtigt werden.
Den 18. September 1901.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.
Privat-Anzeigen.
Bezirkswohlthätigkeitsverein.
Vorstands-Sitzung
im Gasthof zum Bären, Neuenbürg
Montag 23. Sept., abends 5 Uhr.
Erledigung von Gesuchen.
Stadtpfarrer Auck.

Neuenbürg.
Berein für Bienenzucht.
Sonntag den 22. d. M.,
nachmittags 1/2 3 Uhr
findet im Gasthaus zur Sonne hier
Herbst-Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
1) Wahlen.
2) Bericht über Ausstellung und Versammlung in Heilbronn.
3) Ein- und Durchwinterung der Bienen nach Gerstung, mitgeteilt von Schull. Würkle, Dittenh.
4) Haftpflichtversicherungs- u. a. Beiträge.
5) Anfragen, Anträge, Sonstiges.
Dringende Bitte an alle Anker und Freunde der Bienenzucht, der Versammlung anzuwohnen.
Der Ausschuss.

Neuenbürg.
Obersägers
ist alsbald zu besetzen. Der Posten ist dauernd und angenehm.
Schriftliche Anträge befragt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Neuenbürg.
Suche Abnehmer zu
100 Ztr. Steinkohlen.
Max Geufle.

Turn-Verein Höfen.
Sonntag 22. Septbr.,
nachmittags 2 Uhr
findet im Garten des Gasthofs zum „Ochsen“
Schlussturnfest
mit turnerischen und musikalischen Aufführungen (**abends Tanzunterhaltung**) statt, wozu die auswärtigen Brudervereine, sowie Freunde und Gönner der Sache höflich eingeladen sind. Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.
Die aktiven Turner und Jüglinge werden eruchtet, sich
Sonntag 22. Sept.,
vorm. 1/2 8 Uhr
vollständig auf dem Turnplatz einzufinden zu wollen.
Der Turnwart.

Ragold.
Kaffeeabschlag.
Infolge des noch nie dagewesenen außerordentlich niedrigen Preisstandes von Kaffee, bin ich in der Lage, einen hochfeinen
blauen rohen Kaffee
à M. 1 per Pfund,
bisher M. 1.30 per Pfund,
hochfein gebrannten
Perl-Kaffee
sehr beliebte Qualität
à M. 1 per Pfd.
bisher M. 1.20 per Pfund,
andere Qualitäten im Verhältnis, abgeben zu können.
Chr. Schwarz.

Garantiert gesunde, ausgejucht schöne
Leghühner
versendet zu M. 1.50 d. St. die
Geflügel-Anstalt Ehlingen
von Gebr. Kaufmann in Ehlingen.
Conweiler.
Schönen klaren
Saatroggen
hat zu verkaufen
Friedr. Rühle, Bäder.



Neuenbürg.
@@ Sonntag den 22. September @@
 findet im Gasthof zum „Sären“ (Post)
Grosses Zither-Konzert
 statt, ausgeführt vom Zitherverein Bröhlingen.
 Eintritt 30 Pfg. Anfang nachmittags 4 Uhr.
 Es ladet freundlich ein
 der Vorstand.
 Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei Herrn Julius Klausner,
 Friseur zu haben.

Hirsau.
 Empfehle für kommende Gebrauchszeit meine
landwirtschaftl. Maschinen
 aller Art, besonders
Dreschmaschinen,
 für Hand- und Göpelbetrieb, fahrbar und stationär, mit und ohne
 Puhapparat.
Ferner Dreschanlagen
 samt Göpel, fahrbar liegenden oder Säulengöpel.
 Uebernehme Reparaturen aller landwirtschaftlichen Maschinen.
Gg. Burkhardt
 Maschinen-Werkst. und Schlosserei.

Neueste Mitteilung!
 Zeige ergebenst an, daß ich bis
Sonntag den 22. September, abends 6 Uhr
 in Calmbach im Gasthaus zum Anker
 noch anwesend bin, um jedem Hühneraugenleidenden gründliche und
 sichere Hilfe zu leisten. Alles übrige ist bekannt.
 Hochachtungsvoll
Ch. Mayer, Spezialist für Hühneraugen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Wildbad, 18. Sept. Am Sonntag den 22. Sept., nachmittags 2 Uhr findet im Gasthof zur Eisenbahn in Calmbach die halbjährliche Generalversammlung des Verbands der württ. Post- und Telegraphenbediensteten statt.
 Calw, 17. Sept. Die Hopfenernte hat in der letzten Woche ihren Anfang genommen und ist zum Teil schon beendet. Die Qualität ist befriedigend, dagegen läßt die Quantität viel zu wünschen übrig. In manchen Gemeinden wird nicht die Hälfte des vorigen Ertrags geerntet. Käufe sind bis jetzt noch keine abgeschlossen worden, doch hofft man jetzt, da die jüdischen Feiertage vorüber sind, auf baldige und lebhaftere Entwicklung des Hopfengeschäfts.
 Pforzheim, 19. Sept. Die Verlegenheit, in welche das Bankhaus Winter, Engler u. Co. geraten, steht in keinerlei Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbebank, sie ist vielmehr dadurch herbeigeführt worden, daß die Reichsbankstelle Karlsruhe die Annahme weiterer Diskonts ablehnte. Durch rasche Intervention der von der Württ. Vereinsbank, Rhein. Kreditbank und Deutschen Vereinsbank kommanditierten Bankfirma Julius Rahn u. Co. in Pforzheim ist die bedrohte Bankfirma in den Stand gesetzt worden, ihren Verbindlichkeiten ohne weitere Schwierigkeit nachzukommen und ihre Geschäfte in ruhiger Liquidation abzuwickeln.
 Pforzheim, 18. Sept. Gegen Kautionsfuß gesetzt worden.
 Pforzheim, 18. Sept. Der Inhaber eines hiesigen Magazins für Damenhüte wurde wegen Uebertretung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 60 M. Strafe verurteilt. Ein Mädchen wünschte einen im Schaufenster

ausliegenden Hut zu dem ausgezeichneten Preis zu kaufen, worauf die Verkäuferin erklärte, der Hut könne nur um 2 M. höher abgegeben werden, so daß der Handel nicht zu stande kam. Obgleich der Geschäftsinhaber erklärte, daß der Hut die Preisauszeichnung nur aus Versehen erhalten habe, weil das ursprüngliche Modell mit einer besseren Feder ausgestattet worden sei, erfolgte dennoch die Verurteilung. Das Gericht war der Ansicht, daß unter allen Umständen Gegenstände, die mit einem bestimmten Preis ausgelegt sind, auch so abgegeben werden müssen.
 Pforzheim, 18. Sept. Der von Gmünd gebürtige Goldschmied Kerler, der von dem Metzgermeister Kanderer in Dettingen (Württ.) im Namen seines (des Kanderer) Vaters, der zurzeit in Wildbad zur Kur weilt, 30 M. postlagernd Wildbad bezw. Pforzheim verlangte, wurde heute früh auf dem Pforzheimer Postamt, als er das Geld erheben wollte, verhaftet. Kanderer jun. war hinter den Gaunerstreich gekommen und benachrichtigte die Polizei.
 Am letzten Montag abend wollte ein Heizer der Albtalbahn einen Zug zur Entgleisung bringen und legte laut „Landsmann“ zu diesem Zwecke einen festen Gegenstand auf die Schienen. Eine Entgleisung wurde durch langsames Fahren vermieden, der Heizer aber wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Pforzheim gebracht.
 Calw, 17. Sept. Heute wurden die ersten einheimischen Rostbirnen um 4 M. pr. Zentner hier verkauft.
 Pforzheim, 18. Sept. Auf dem heutigen Kartoffelmarkte war der Handel etwas besser wie sonst. Für rote Kartoffeln wurden durchschnittlich 85 S pro Sack bezahlt. Auf dem Waisenhausplatz waren 9 Wagen Filderkraut zugefahren, pro Hundert wurde 18-22 M. bezahlt, bei Einzelabnahme stellte sich der Preis auf 22-28 S. Der Handel war auch hier et-

Montag den 23. September
 bleiben unsere Geschäftsräume feiertags halber
geschlossen.
H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim.

Zu verkaufen: Wildbad.
Defonomie-Anwesen, 100 St. schöne, wenig gebrauchte, nutzbaumene
 ca. 400 Morgen groß, incl. ca. 100 Morgen Waldung, wovon ein großer Teil schlagbar, vollständig arrondiert und eben, prima Bodenqualität, schönem Obstwuchs und großem wertvollem totem und lebendem Inventar. Das nur 5 Kilometer von einer Oberamtsstadt im württ. Schwarzwald gelegene Anwesen war früher Rittergut und wird nun alters- und ertheilungshalber um den äußerst billigen Preis von
85,000 Mark
 bei einer Anzahlung von ca. 30,000 M. abgegeben. Alle landwirtschaftlichen Produkte, namentlich Milch, können gut und teuer abgesetzt werden und bietet dieses wirklich äußerst billige und preiswürdige Anwesen rühigem, tüchtigem Landmann überaus lohnende Existenz.
 Ein Teil der Felder und des Waldes würden von Einwohnern benachbarter Ortschaft gerne angekauft.
 Ernstlichen Selbstkäufern erteilt kostenfrei nähere Auskunft das
 Süddeutsche Liegenschafts-Vermittlungs-Bureau
Gustav Dummel,
 Calwerstr. 32, Stuttgart.

Schömburg.
 Ich beabsichtige, mein 1895 neu-erbautes, 2 stockiges
Bohn- u. Defon.-Gebäude
 Nr. 90 samt Garten
 zu verkaufen.
Matthäus Fuchs.

Höfen.
 Ich habe ein gutes, schweres
Pferd,
 geeignet zu einem Einspänner, ent-behrlichkeithalber preiswert zu ver-kaufen.
Jahrmann Napp.

Pergament-Papier
 zu haben bei
C. Meeh.

was lebhaft. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 50 Milchschweine zugeführt, von denen alle zum Preise von 24-34 M. verkauft wurden. Der Handel war lebhaft. Wochenmarkt vom 18. Sept. Trotz des unfreundlichen Wetters war der Wochenmarkt heute von Verkäufern so zahlreich besucht wie noch nie in diesem Jahre. Besonders Obst war wieder eine Unmenge zugeführt. Zu dieser regen Zufuhr stand der Verkauf jedoch in keinem Verhältnis, denn die Käufer stellten sich nur spärlich ein und die Folge war, daß die Verkäufer ihre Produkte trotz der niederen Preise vielfach wieder heim nehmen mußten. Während am letzten Markte beispielsweise die Zwetschgen noch 10 S kosteten, konnte man sie heute schon um 5 S kaufen. Es kosteten Land-eier 2 St. 15 S, Kisteneier 2 St. 11 S, Süß-rahmutter per Pfund M. 1.30, Landbutter M. 1.20-1.25.

Deutsches Reich.
 Honnef a. Rh., 18. Sept. General der Infanterie z. D. v. Obernitz ist heute früh 10 Uhr hier gestorben. Hugo v. Obernitz, geb. am 16. April 1819 zu Bischofswerder in West-preußen, wurde 1836 Leutnant und 1858, als er Bataillonskommandeur im 1. Garderegiment zu Fuß war, zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des nachmaligen Kronprinzen und Kaisers Friedrich, ernannt. Nachdem er das Garde-Füsiliers-Regi-ment befehligte hatte, erhielt er 1866 das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade und wurde in der Schlacht von Königgrätz, in der er die Höhen von Chlum erstürmte, schwer verwundet. 1867 wurde er als Militärbevoll-mächtigter nach Stuttgart entsandt und dann zum Inspekteur der Jäger und Schützen er-nannt. Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich erhielt er die Führung der württem-

bergischen bei Börtel Einschließ- Killiers - Dezember schluß wu- sion in T- adjutanten den Gener- 1884 e- ostpreuß. Regiment- Rastenburg lebte seitd- Bre- der 1. In- 2. ostasiat- Batterie- Kompagnie- in ganzen- runter 18- Hamburger- Zur- hat der L- die Behör- eilige Post- Bearbeitung- Laufe der- nach Kön- am Freita- werden, u- verbindun- zu gelange- Fra- Jig. mel- der Direk- stellen sich- heute wur- in der H- Bürgern a- bringbar- trotz aller- Bra- sigen Kon- Warendieb- Jahre zurl- schigt den- Dubband- Angestell- gehändig- Waren un- funden wo- stohlen wo- jenen soll- Die- Errichtung- treiblagere- Geb- sind in de- Teil weich- Bei dem u- ausgereifte- saulen. F- nicht läng- Im Wein- Tagen leb- und sind i- Bergholzje- Abklüffe- Preise sind- Seine- September- leutnant u- der Infan- leutnant u- burg i. G., Kavallerie; trägt mit d- 124, unter- Kommande- v. Roerbe- der 6. Feld- nach Preu- seines Abj- position ge- An de- Kronprinz- auch der wü-



September
alber
en.
Pforzheim.

Bildbad.
schöne, wenig gebrauchte,

hrsessel
üchne, Anschaffungs-
per St., werden einzeln
in beliebigen Partien zu
er St. abgegeben.

Schulmeister,
Schreinermeister.

chömburg.
chtige, mein 1895 neu-
hochiges

Defon-Gebäude
D samt Garten

Katthaus Fuchs.

Höfen.
ein gutes, schweres

ferd,
einem Einspanner, ent-
alber preiswert zu ver-

Fuhrmann Napp.

ment-Papier

C. Meeh.

igen Schweinemarkt
zugeführt, von denen
34 M. verkauft wur-
den. Wochenmarkt
unfreundlichen Wetters
ute von Verkäufern so
sch in und die Folge war,
obwohl trotz der niederen
heim nehmen mußten.
markt beispielsweise die
steten, konnte man sie
fen. Es kosteten Land-
ier 2 St. 11 s., Süß-
M. 1.30, Landbutter

Reich.

8. Sept. General der
ernitz ist heute früh
Hugo v. Obernitz, geb.
Bischofswerder in West-
phalen und 1858, als
im 1. Garderegiment
lichen Adjutanten des
m von Preußen, des
und Kaisers Friedrich,
s Garde-Füsilier-Regi-
erhielt er 1866 das
Infanterie-Brigade und
on Königrät, in der
um erstürmte, schwer
er als Militärbefehl-
rt entsandt und dann
ger und Schützen er-
des Krieges gegen
Führung der württem-

bergischen Felddivision, die er mit Auszeichnung bei Birtz, Sedan und namentlich während der Einschließung von Paris führte, wo sie bei Milliers-Champigny (30. November und 2. Dezember 1870) kämpfte. Nach dem Friedensschluß wurde er zum Kommandeur der 14. Division in Düsseldorf ernannt, 1873 zum Generaladjutanten des Kaisers, 1879 zum kommandierenden General des 14. Armeekorps in Karlsruhe. 1884 erfolgte die Ernennung zum Chef des ostpreuss. Grenadier-Regiments (jetzt Grenadier-Regiment König Friedrich der Große) Nr. 4 in Rastenburg, 1888 trat er in den Ruhestand und lebte seitdem in Honnef.

Bremerhaven, 19. Sept. Der Stab der 1. Infanterie-Brigade, das 1. Bataillon des 2. ostasiatischen Regiments, die 4. Feldartillerie-Batterie die Munitionskolonnen, die Pionierkompagnie, Sanitätskompagnie und Feldbäckerei, im ganzen 46 Offiziere und 2050 Mann, darunter 150 Konwaleszenten, sind mit dem Hamburger Postdampfer „Batavia“ eingetroffen.

Zur Verminderung der Sonntagarbeit hat der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen die Behörden aufgefordert, am Samstag nur eilige Postsendungen abgehen zu lassen und die Bearbeitung der gewöhnlichen Dienstgeschäfte im Laufe der Woche derartig einzurichten, daß die nach Königsberg bestimmten Sachen spätestens am Freitag frühzeitig genug zur Post befördert werden, um daselbst nach der regelmäßigen Postverbindung am Samstag vormittag zur Ausgabe zu gelangen.

Frankfurt a. M., 18. Sep. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Heilbronn: Die Schwindereien der Direktoren der Heilbronner Gewerbebank stellen sich von Tag zu Tag größer heraus. Heute wurde festgestellt, daß Gefälligkeitsaccepte in der Höhe von über 200 000 M., die von Bürgern aus dem Mittelstande stammen, uneinbringbar sind. Zahlreiche Existenzen dürften trotz aller Hilfsaktionen vernichtet sein.

Braunschweig, 18. Sept. Bei der hiesigen Konfektionsfirma H. L. Weihe sind große Diebstahlsfälle entdeckt worden, welche auf 16 Jahre zurückdatieren. Der Inhaber dieser Firma schätzt den Gesamtschaden auf 200 000 M. Die Diebstände, welche aus früheren und jetzigen Angehörigen besteht, ist ermittelt und zum Teil geständig. Durch Hausdurchsuchung sind bereits Waren im Werte von über 20 000 M. aufgefunden worden, die in den letzten 2 Jahren gehohlen worden sind. Eine große Anzahl Personen soll als Hehler in Betracht kommen.

Die Stadt Karlsruhe beabsichtigt die Errichtung eines 12 000 Tonnen fassenden Getreidelagers in ihrem Rheinhafen.

Gebweiler, 16. Sept. Die Trauben sind in den tieferen Lagen erst zum kleinsten Teil reif und bedürfen durchweg der Sonne. Bei dem ungünstigen Wetter fangen die ziemlich ausgereiften Sorten an, aufzupringen und zu faulen. Die allgemeine Weinlese wird daher nicht länger hinausgeschoben werden können. Im Weinhandel macht sich in den letzten Tagen lebhaftere Nachfrage nach 1900er geltend und sind in den umliegenden Ortschaften, wie Bergholzjell, Orschweiler und Rusach größere Abschlässe zustande gekommen. Die bisherige Preise sind die gleichen geblieben.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat unterm 19. September verfügt: v. Bilsinger, Generalleutnant und Generaladjutant, wird zum General der Infanterie befördert; — v. Sid, Generalleutnant und Gouverneur der Festung Straßburg i. E., erhält den Charakter als General der Kavallerie; v. Schempp, Oberstleutnant, beauftragt mit der Führung des Infanterieregiments 124, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur dieses Regiments ernannt; — v. Roerber, Generalleutnant und Kommandeur der 6. Feldartilleriebrigade, von dem Kommando nach Preußen entbunden und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt.

An der Probefahrt des Lloydampfers „Kronprinz Wilhelm“ nach Bergen haben u. a. auch der württ. Bundesbevollmächtigte, Präsident

v. Schifer, Staatsrat v. Balz, Kabinettschef Frhr. v. Gemmingen-Guttenberg, Oberjägermeister v. Plato und Oberbürgermeister Gauß teilgenommen.

Stuttgart, 18. Septbr. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten ist zur Beratung der Eisenbahntarifreform (es handelt sich nicht um eine Regierungsvorlage, sondern um einen Initiativ-Antrag aus der Mitte der Kammer) am letzten Dienstag zusammengetreten, um einen Bericht des Abg. Haußmann-Balingen in Beratung zu nehmen. Aus den früheren Reden des Berichterstatters ist leicht zu entnehmen, daß er von einer Verbilligung der Tarife eine bedeutende Verkehrszunahme erwartet. Die Drucklegung und Uebergabe des Berichts an Regierung u. Stände soll alsbald erfolgen. Am Schlusse der 4 1/2 stündigen Sitzung konnte eine Uebereinstimmung der Meinungen festgestellt werden. Als Ergebnis liegt folgender Antrag der Tarifkommission vor: Die k. regl. Staatsregierung wolle I. die Tarife für den Personenverkehr wie folgt festsetzen: für gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter, Militärpersonen, Schüler und Kinder pro 1 km auf 1 s., 3. Klasse auf 2 s., 2. Kl. auf 4 s., 1. Kl. auf 6, ev. 8 s. II. Eine Befreiung des Schnellzugs-Zuschlags ins Auge fassen und im Interesse der Heranziehung des Durchgangsverkehrs für bestimmte Linien oder Stüge probeweise vornehmen. III. Den Gepäcktarif unter Einführung sachgemäßer im Interesse rascher Abfertigung gelegener Entfernungs- und Gewichtszonen ausgestalten. Hierzu tritt als Eventualantrag für den Fall der Ablehnung des Hauptantrags der folgende: Die k. regl. Staatsregierung wolle die Grundtarife für die 3. Wagenklasse auf 2 s pro km und für die oben angeführten Kategorien (Arbeiter, Militär u. s. w.) auf 1 s pro km festsetzen.

Stuttgart, 18. Sept. Am Dienstag fand im Ständehaus eine Eisenbahnkonferenz statt, an welcher 11 verschiedenen Parteien angehörende Abgeordnete und Vertrauensmänner aus deren Bezirken teilnahmen. Es waren lediglich Bezirke vertreten, welche Eisenbahnwünsche haben und, wie man hört, hatte die Konferenz den Zweck, die Wünsche gewissermaßen solidarisch zu machen, um sie bei der Regierung mit mehr Nachdruck vertreten zu können.

Stuttgart, 19. Septbr. Eingang der heutigen Sitzung des Gemeinderats teilt Oberbürgermeister Gauß mit, daß er im Namen der Stadt dem hiesigen Vertreter der Vereinigten Staaten anlässlich des Todes des Präsidenten Mac Kinley das Beileid ausgedrückt habe. Ferner teilt er mit, daß General v. Obernitz gestorben sei. Demselben wurde im Mai 1871 das Ehrenbürgerrecht der Stadt als Ausdruck der dankbaren Anerkennung für die glorreiche Führung der württ. Truppen im Kriege 1870/71 und als Ausdruck der Freude über die siegreiche Heimkehr verliehen. Zum ehrenden Gedächtnis für den Verstorbenen erhebt sich das Kollegium von den Sitzen. (S. M.)

Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn wird unter den derzeitigen Verhältnissen den für längere Zeit in Aussicht genommenen Urlaub zunächst nicht antreten.

Heilbronn, 19. Sept. Oberbürgermeister Hegelmaier wurde von einer größeren Anzahl von Aktionären der verfallenen Gewerbebank ersucht, ihr Interesse in die Hand zu nehmen und ihnen besonders bezüglich der Haftung der Mitglieder des Aufsichtsrats behufs Ergreifung der weiteren geeigneten Schritte seine Ansicht mitzuteilen. Derselbe hielt es für seine Pflicht, sich dieser Anforderung nicht zu entziehen und es werden voraussichtlich schon in den nächsten Tagen sämtliche Aktionäre zu einer öffentlichen Besprechung versammelt werden.

Heilbronn, 19. Sept. Die gestrigen Verhandlungen mit dem Vertreter der Württemb. Vereinsbank haben zu der Ueberzeugung geführt, daß die unerläßliche Voraussetzung einer jeden Hilfsaktion, die Nachprüfung eines zuverlässigen Standes, bei der entwickelten Sachlage noch mindestens 4—5 Tage erfordert. Es besteht begründete Vermutung, daß Direktor Fuchs die Buchung von Accepten zu verhindern verstanden

hat. Der Aufsichtsrat hat telegraphisch einen erfahrenen Bankbeamten berufen.

Heilbronn, 19. September. Wie bereits berichtet wurde, haben die Direktoren der verfallenen Gewerbebank erhebliche Wechselkäufungen verübt. Das Nähere kann erst festgestellt werden, wenn die gefälschten Wechsel den angeblichen Ausstellern präsentiert werden. Nunmehr ist auch begründeter Verdacht vorhanden, daß gefälschte Aktien in größerem Betrag in Umlauf gesetzt wurden. Vermutlich hat die Bank erst in letzter Zeit eine Anzahl solcher Falsifikate wieder zurückgekauft und vernichtet.

Stuttgart. Im Verlag von F. Finl hier erschien: „Zum Gedächtnis Sr. Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogs von Sachsen“. Mit dem Bildnis des Verewigten. Preis 20 s. Ein Teil etwaigen Reinertrags ist für die Witwen- u. Waisenklasse des Württemb. Kriegerbundes bestimmt. Bei der hohen und allgemeinen Verehrung, die der verewigte Prinz in Stadt und Land genoß, wird die vorstehende Gedächtnisschrift, welche die Ansprachen beim häuslichen Trauergottesdienst und bei der Begräbnisfeier von Oberhofprediger Prälat v. Bilsinger und Stadtdelan Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun enthält, den weitesten Kreisen willkommen sein.

Vom 1. Oktober 1900 ab ist die Lehrzeit der Jüglinge an der Ackerbauhschule Hohenheim endgültig von drei auf zwei Jahre herabgesetzt worden.

Ulm, 19. Sept. Seit nahezu einem Jahr wurden durch einen Unhold die Kleider von auf der Straße gehenden Damen mit ägender und öfliger Flüssigkeit bespritzt und den Betroffenen ein höchst ärgerlicher und nicht unbedeutender Schaden zugefügt. Gestern endlich wurde der Uebelthäter auf freier That ertappt und festgenommen. Es ist ein verheirateter Württembinder; er will sich jetzt auf „Manie“ hinausreden.

Langenau, 19. Sept. Gestern wurde hier die elektrische Straßenbeleuchtung eröffnet. 75 Lampen spenden das neue Licht. Der Strom wird von dem Helioswerk Kleinlöb hierhergeleitet. Angemeldet sind bereits 900 Hauslampen und 30 Pferdekräfte für Motoren. Nachmittags schon lief eine Dreschmaschine durch elektrische Kraft und eine stauende Menge überzeugte sich von der Vortrefflichkeit des neuen Betriebsmittels.

Vom Allgäu, 19. Sept. In Wiedenhausen bei Wilsen erkrankten 2 Knaben am Genusse von Tollkirchen. Der eine ist bereits gestorben, der andere schwebt zwischen Leben und Tod. Der Fall erregt allgemeine Teilnahme.

Freudenstadt, 18. Sept. Zu den gestern durch die Amtsversammlung stattgefundenen Wahlen sind für die Oberamtsbaumeisterstelle und Oberamtsstraßenmeisterstelle gegen 40 Bewerbungen eingelaufen. Die erledigte Oberamtsbaumeisterstelle wurde dem hiesigen Werkmeister Jakob Schäfer und die erledigte Oberamtsstraßenmeisterstelle dem hiesigen Baumeister Karl Bernhardt übertragen.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 18. Sept. (Mostobstmarkt.) Heute wurden am Nordbahnhof 2 Waggon aus Frankreich zugeführt: Pflahe 1080 M per 10 000 kg dahnamtl. Gewicht Stuttgart. Verkauf im Kleinen 5 M 40 bis 5 M 50 s die 50 kg.

Esslingen, 18. Septbr. (Obstbericht vom Güterbahnhof.) Zum Verkauf standen 3 Wagen besseres Mostobst. Preis 5 M bis 5 M 20 s per Ztr.

Ausland.

Dänkirchen, 18. Septbr. Die russischen Schiffe kamen um 10 Uhr auf der Höhe von Dänkirchen in Sicht. Wegen des hohen Seegangs konnte indes das russische Kaiserpaar die Kaiserjacht „Standard“ nicht verlassen und so nicht nach dem Programm an Bord des „Cassini“ gehen. Infolge dessen nahm Präsident Loubet an Bord des „Standard“ die Flottenschau ab.

Seitdem bekannt ist, daß der Zar nicht nach Paris kommt, ist es mit der aufdringlichen Russenbegeisterung vorbei. In den nationalrussischen Blättern heißt es jetzt: Wir müssen den Mut haben, zu sagen, das Russenbündnis nützt uns nichts. Es kommt uns nicht nur furchtbar



teuer zu stehen, sondern drückt und verurteilt uns zu ewigem Verzicht. Dieses Bündnis sollte uns nach unserer Meinung die verlorenen Provinzen wiedergegeben. Seine Wirkung ist im Gegenteil, daß er uns verbietet, jemals wieder an sie zu denken. Wenn dem aber so ist, dann hätten wir es garnicht nötig, gegen Deutschland geschützt zu sein, das nur die Erhaltung des bestehenden Zustandes wünscht. Man hat das Recht, sich bekommenen Herzens zu fragen, ob das deutsche Bündnis, so lästerlich dies auch zunächst scheinen mag, für uns nicht vorteilhafter gewesen wäre. Um Deutschland zu sagen, daß wir auf Elsaß-Lothringen verzichten, dazu brauchen wir Rußland nicht. — Ein anderes Blatt führt aus: Das Russenbündnis hat uns nichts eingebracht, es hat nur der Eitelkeit eines Felix Faure, dem Radschlagen Loubets, dem Retombebedürfnis der republikanischen Verteidigung gedient. Er bietet uns eine Bürgschaft wogegen? Gegen die unwahrscheinlichste aller Annahmen, gegen einen deutschen Angriff.

Paris, 19. Sept. Die Rigault'sche Pulverfabrik im Departement Indre-et-Loire ist gestern nachmittag in die Luft geflogen.

Lemberg, 18. Sept. Der Generalagent Mentek einer Berliner Versicherungsgesellschaft ist nach Wechselschwindelien in der Höhe von 80000 Kronen flüchtig geworden.

Kanton, 19. Sept. Frau Mac Kinley ist so krank, daß sie dem heutigen Leichenbegängnis des Präsidenten nicht beiwohnen kann.

Peking ist nunmehr wieder chinesisch. Am Dienstag den 17. September zogen die chinesischen Truppen wieder ein. Zugleich fand die Uebergabe der verbotenen Stadt an die chinesischen Behörden durch die Amerikaner und Japaner statt.

Kroonstadt, 18. Sept. Die Proklamation Kitcheners bringt in der Lage in hiesiger Gegend keine Veränderung hervor. Einige Buren ergaben sich freiwillig, jagten aber beim Verlassen ihres Kommandos nichts von ihrem Vorhaben. Nirgends hat sich eine Burenabteilung ergeben.

Unterhaltender Teil.

Ein vertuschter Kriminalfall.

(Fortsetzung.)

IV.

Fast achtzehn Jahre sind verlossen. Damals stand Ludwig Schmidt in einer Nacht an dem Bettchen seines einzigen Kindes. Das Töchterchen schlief so sanft, so ruhig, wie es wild in dem Innern des Vaters ausschaute. Finster wie die Nacht draußen, war die Stille des Mannes, der mit dem Leben zu ringen gewohnt war, seine Züge waren krampfhaft verzerrt; aber schon zeigte sich der Vort des mildernenden Seelenbalsams in seinem Auge: die Thräne.

Ein tiefer Seufzer quoll aus seiner Brust, „Ich soll Dich allein unter den fremden Menschen zurücklassen, die für das Kind des bankrotteten Selbstmörders nur Hohn und Spott besitzen? in der kalten Welt sollst Du allein zurückbleiben — mütterlos, und bald auch vaterlos. Nein, besser, ich nehme Dich mit mir. O Gott, welch entsetzlicher Gedanke! welcher Dämon bläst in mir ein. Halt, halt! weh mir!“

Er wandte von dem Bettchen zum Fenster das er aufstieß. Er sog die kühle Nachtlust in vollen Zügen ein, während sein Auge starr auf die menschenleere Straße blickte. „Und giebt es denn wirklich keine Rettung?“ fuhr er in seinem Selbstgespräche fort, „zeigt sich kein Weg, den ich gehen kann? Satan, zeigst Du mir stets das geladene Pistol, um das entehrte Dasein zu enden. Wenn mein Bruder meine Verzweiflung kannte, aber er ist herzlos geworden, nachdem ihm in dem Rebellende das verfluchte Glück gelächelt, nein, ihn verfolgt hat. Nur ein Zehntel seines Glückes, und es wäre nicht bis dahin gekommen. Es ist wahr, er hat mich schon einmal unterstützt; aber jetzt hat er mich zurückgewiesen, zurückgestoßen, mich mit Hohn — — O die ganze Welt ist nur

wert, daß man sie verachtet, daß man sie flieht.“

Er trat wieder zu dem Bettchen der Kleinen, deren Geburt das Leben der Mutter geraubt hatte. Bei ihrem Anblick wurde er weich gestimmt.

„Dich töten kann ich nicht, Dich lassen — nein. O Gott! es muß sein. Und leben nicht Viele, welche so unglücklich gewesen sind wie ich? Ich könnte es nicht — Wohlan, rasch! Ohne Abschied soll ich von ihr scheiden? Ich darf nicht sterben.“ Er presste die Fäuste auf die wogende Brust und leuchtete.

Blötzlich schien ihm ein Gedanke zu kommen; er stürzte in das Nebenzimmer, wo neben seinen Handlungsbüchern die geladene Waffe lag. Er schlug in den Büchern zurück und begann wieder zu rechnen. Seine Miene wurde nicht erschütterter. Die Stunden verrannen, er saß noch immer und schrieb und rechnete. Der Tag fand ihn noch bei der Arbeit.

„Der Morgen ist da, und ich lebe noch,“ jagte er aufblickend. „Soll mir das ein Wink sein, hier auszudauern. Warten wir, was die nächsten Stunden bringen.“

Er löschte die Lampe aus und trat an's Fenster. Lange stand er dort bewegungslos. Da schellte es draußen. „Was ist das?“ rief er und sah auf die Uhr, „es ist noch nicht neun Uhr, und die Wechsel sollten mir schon präsentiert werden?“

Der Briefträger hatte geläutet und einen schwarzgeiegelten Brief gebracht. Ein schwarzes Siegel redet von Unglück. Das Schreiben lautete:

„Verehrter Herr Schwager. Vergeben Sie meinem Schmerz, daß ich Sie nicht früher von dem plötzlichen Tode meines geliebten Mannes in Kenntnis setzte. Heut vor vierzehn Tagen machte ein Herzschlag seinem Leben undvorbereitet ein Ende. Trostlos stehe ich jetzt mit meinem Sohne allein und tausend Sorgen, die ich früher nicht kannte, stürmen auf mich ein. Es ist nicht etwa der Fall, daß wir uns in Not befinden, im Gegenteil können wir uns reich nennen; um aber die Erbschaft anzutreten, fehlt uns jedes Dokument, das meine Trauung beweise. Als mein William mich vor zehn Jahren aus dem väterlichen Hause entführte, waren Sie zugegen, leiteten gewissermaßen die Flucht, an die zu denken mir schrecklich war, da sie meinem Vater das Leben kostete. Er starb mit uns unverehelicht. Jetzt muß ich zurückdenken, da mir die nötigsten Papiere — mein Trauschein besonders fehlen. Verschaffen Sie ihn mir, Herr Schwager, und Sie werden verbinden Adele Schmidt.“

„Mein Bruder tot, kein Testament zur Stelle, keine Papiere!“ Ein furchtbarer Gedanke durchzuckte den Kaufmann, der am Rande des Abgrundes stand. Er besaß die Papiere; sein Bruder hatte sie ihm, als er Adele dem Elternhause entführte und mit ihr nach England floh, übergeben. Er brauchte sie nur zu unterschlagen, konnte leugnen, daß seine Schwägerin wirklich mit William verheiratet gewesen sei, um wieder ein reicher Mann zu sein.

Er schwankte nicht lange. „Sollst Du Deinem Kinde entzogen werden? soll das eine Bettlerin sein?“ raunte ihm der Satan zu. „Nein! nein!“ rief es in ihm. „Jedes Tier hat den Selbsterhaltungstrieb in sich, die Natur predigt, daß wir uns nicht aufgeben dürfen, und ich sollte mich Fremden zu Liebe aufgeben?“

(Fortsetzung folgt.)

Pforzheim, 19. Sept. Spät zusammengekommen hat sich ein Paar das heute getraut wurde. Der Bräutigam ist 73, die Braut 70 Jahre alt.

In Frankfurt a. M. ist Herr Müller-Herrfurth, Chefredakteur der „Sonne“, Stadtverordneter von Frankfurt, ein bekannter Lebemann und Sportsmann, mit Löwenbändigerin Frä. Marguerite auf Grund einer Wette im Löwentänze gewesen und hat dort mit der Dame eine Flasche Sekt ausgetrunken. Er streichelte

die Löwen, zündete sich eine Cigarre an und benahm sich so mutig, daß die Zuschauer in donnernde Hochrufe ausbrachen.

Eine seltene Begebenheit in dem berühmten Staatsrechtslehrer der Straßburger Universität, Professor Laband, zugestossen. In den Schülern des Genannten gehörte einige Semester hindurch ein junger Japaner, der auf den melodischen Namen Mitschivauka hörte. Derselbe suchte mit Eifer und Fleiß in die geheimnisvollen Tiefen des deutschen Rechtslebens einzudringen. Das scheint ihm aber nicht gelungen zu sein; denn als er sich nach Verlauf einiger Jahre bei Professor Laband zum Doktorexamen meldete, da fiel er glänzend durch. Nach diesem Mißerfolge schnürte Mitschivauka ruhig sein Bündel und dampfte dem schönen Lande der Chrysanthem und der Geißhas zu. Professor Laband aber sollte noch einmal an seinen schlipfängigen Schüler gemahnt werden. Anfang dieses Sommers erhielt er nämlich einen Brief aus Japan, in welchem ihm eine junge Japanerin, die sich als Verwandte Mitschivauka vorstellte, mitteilte, sie könne die Schmach, die ihrem Vetter widerfahren, nicht ertragen, werde sich an dem und dem Tage das Leben nehmen und hoffe bestimmt, der Professor werde am nämlichen Tage das Gleiche thun. Erkundigungen in Japan haben nun ergeben, daß die fragliche Dame thatsächlich an dem bestimmten Tage Selbstmord verübt hat. Professor Laband dagegen denkt nicht daran, das Harakiri an sich zu vollziehen.

Wie aus Bregenz zuverlässig verlautet, geht das Projekt einer elektrischen Bergbahn auf den Pfänder nunmehr doch der Verwirklichung entgegen. Ein Münchener Ingenieur, Heinrich Huber, hat bereits die Konzession zu technischen Vorarbeiten auf 6 Monate erhalten. Die Bahn fährt von Bregenz zum Pfänder-Hotel und von dort zur bayerischen Landesgrenze gegen Schwedeg.

[Beim Wortwechsel.] „Ich begreife nicht, daß Sie immer noch streiten. Einen anständigen Menschen erkennt man doch daran, daß er ein Unrecht einsteht! — Gewiß, das thue ich ja auch. Ich sehe Ihr Unrecht vollständig ein!“

[Mitleid.] „Ja, meine Gnädige, eine Nacht am Nordpol dauert ein halbes Jahr.“ — „Was Sie sagen! Die armen Nachtwächter!“

Wutmaßliches Wetter am 20. und 21. Septbr. (Nachdruck verboten.)

Ueber Süd- und Mitteldeutschland, ferner über ganz Italien, Oesterreich-Ungarn und ganz Rußland steht das Barometer über Mittel und ist bei uns in weiterem Steigen begriffen. Für Freitag und Samstag ist demgemäß bei weiterhin steigender Temperatur fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Am 21. und 22. September.

Ein neuer Luftwirbel von 745 mm, welcher gegen Irland und Schottland heranzieht, wird voraussichtlich neue Störungen bringen. Doch ist für Samstag noch größtenteils trockenes Wetter, für Sonntag aber Neigung zu vereinzelt niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Compiègne, 19. Septbr. Beim schönen Wetter ist das russische Kaiserpaar mit dem Präsidenten Loubet heute früh 9 Uhr unter Huldigungen der Menschenmassen nach Reims abgereist. — Um 9 1/2 Uhr traf der Sonderzug mit dem russischen Kaiserpaar und dem Präsidenten Loubet an der bei Reims anlässlich des Besuches des Kaiserpaars erbauten Haltestelle Fresnois ein. Die Fahrt geht nach dem Fort Vitry-les-Reims zur Besichtigung der Schlusübungen der großen Mander.

Prätoria, 19. Sept. General Botha lockte südlich von Utrecht drei Kompanieen berittener Infanterie in einen Hinterhalt; 16 Mann wurden getötet, 30 verwundet, 155 gefangen genommen; drei englische Geschütze wurden erbeutet. — Der Burenführer Smuts überfiel westlich von Jarkajad eine Ulanenschwadron; 25 Mann sind tot, 31 verwundet.

Unz

Nr.

gehört
verf. 1

betr.

Nach
herstellung
unter 5.

worden.
Dies
hiedurch be
Ludu

Am Sa

auf dem N
Tyrolertam
topf, 8 Kell
hardi, 7 R
bach, Nehm

1581

154

3446

797

Auszg
erhältlich.

Revi

Reis

am Mittw

nach

in der Käl

wald Kälbl

5330 W

Nadelreis

Flächenlo

R

De

weden 3 e

Brunnen

berzeit bef

Den 18.

Prin

N e

Dr. H

z

